

Neue Mitarbeiter stellen sich vor

Ulrike Müller



Gerne nutze ich das Forum, das Bibliothek Aktuell bietet, um mich Ihnen als die neue Fachreferentin vorzustellen. Allerdings - ganz so neu bin ich hier nun auch wieder nicht. Bereits seit Juni 1998 arbeite ich in der Bibliothek der Universität Konstanz als Fachreferentin für Politik- und Verwaltungswissenschaft sowie für Zeitgeschichte und eigentlich ist meine Arbeit hier in Konstanz auch kein Anfang, sondern ein Neubeginn.

Meinen Anfang als Bibliothekarin habe ich vor 1 Jahren hier in Konstanz gemacht, nachdem ich an der HBI in Stuttgart (damals noch Fachhochschule für Bibliothekswesen) mein Studium als Diplombibliothekarin abgeschlossen hatte.

Mein Wunsch, nicht nur Bibliothekarin, sondern auch Gesellschaftswissenschaftlerin zu sein, hat mich damals von hier weggelockt. An der Universität in Mainz bot sich die Gelegenheit, im Rahmen einer Teilzeitstelle eine Fachbereichsbibliothek (Sportwissenschaft) zu leiten. Dieses Angebot war sehr verlockend, denn neben Berufserfahrung in einem herausfordernden Umfeld - u.a. Organisation der EDV-Umstellung -

ermöglichte es mir die Realisierung meiner weiteren Studienpläne. Mein Studium der Gesellschaftswissenschaften (Fächer Politologie, Soziologie und Pädagogik) habe ich in Mainz begonnen und an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main im November 1999 abgeschlossen. Mein Studium habe ich mir durch meine Berufstätigkeit bis zur heißen Phase selbst finanziert. In der Abschlußphase war es nicht mehr möglich, die Anforderungen von Studium und Berufstätigkeit unter einen Hut zu bringen. Hier half mir ein Stipendium, für Examen und Magisterarbeit den Rücken freizuhaben.

Die Chance, vielseitige berufliche und berufsrelevante Erfahrungen zu sammeln, habe ich während der Jahre meines Zweitstudiums ausgiebig genutzt. So habe ich in Mainz und Frankfurt/M. in den dortigen öffentlichen Bibliotheken gearbeitet und auch die Bibliothek des Fachbereichs Gesellschaftswissenschaften an der Universität Frankfurt/M. war für mehrere Jahre mein Arbeitsplatz. Beim Informationszentrum Sozialwissenschaften in Bonn habe ich als Praktikantin beim Aufbau der WISO-III-Datenbanken Solis und Foris mitgearbeitet. Direkt nach Abschluß meines Studiums war ich beim Statistischen Bundesamt als Projektmitarbeiterin beschäftigt und habe mich nebenbei noch an der Fachhochschule Frankfurt/M. wirtschaftswissenschaftlich weiter ualifiziert. Kompetenz in der Beurteilung sozialwissenschaftlicher Literatur habe ich mir seit mehr als 10 Jahren als Rezensentin des Besprechungsdienstes für Bibliotheken und als Autorin entsprechender Literaturberichte in Buch und Bibliothek erworben. In der Zeit meines Zweitstudiums habe ich außerdem begonnen, mich bei der Menschenrechtsorganisation amnesty international zu engagieren. Schwerpunkte meiner ehrenamtlichen Tätig-

keit sind dort die politische Jugend- und Erwachsenenbildungsarbeit sowie die Mitglieder- und Organisationsentwicklung. In der Praxis heißt das u.a.: Erstellen und Erproben von Seminar- und Workshopkonzeptionen zur Mitarbeiterfortbildung, Durchführung von Projektwochen zu menschenrechtsrelevanten Themen in Schulen, Vorträge, Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen, Konzeption, Organisation und Durchführung von Seminaren, Vermitteln kommunikativer und didaktisch-methodischer Kompetenzen an die Mitglieder und RegionaltrainerInnen von amnesty international.

Mit meiner Stelle als Fachreferentin hier an der Bibliothek der Universität Konstanz stehe ich jetzt also wieder mal an einem Anfang - habe aber gleichzeitig auch etwas zuende gebracht, denn Fachreferatsarbeit hat mich immer schon gereizt und mit meinen diversen Aktivitäten habe ich über mehrere Jahre darauf hingearbeitet. Jetzt bin ich also tatsächlich an meinem Ziel angekommen und kann etwas Neues anfangen. Auf der Basis meiner bisherigen Erfahrungen fühle ich mich gut auf die Herausforderungen meiner neuen beruflichen Rolle und auf die Inhalte meiner Arbeit vorbereitet. Allerdings gibt es natürlich noch jede Menge Neues, das gelernt und bewältigt werden will. Hier bin ich auch auf Ihre Unterstützung angewiesen. Allerdings: Nicht nur die AnfängerInnen (die natürlich besonders ...), sondern wir alle benötigen gegenseitige Unterstützung, konstruktive Kritik und Rückmeldung, wenn es gilt, die Herausforderungen, die sich durch die rasanten Änderungen der Rahmenbedingungen unseres Berufes ergeben, gemeinsam zu bewältigen. In diesem Sinne freue ich mich auf eine weitere gute Zusammenarbeit mit Ihnen und auf das Neue, das uns noch erwartet (Wohin es geht, wer weiß es Egmont).